

Öl verteidigt Gewinne, Gold fällt wieder zurück

10.04.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise setzen ihren Anstieg zu Beginn der neuen Handelswoche fort. Brent steigt auf 55,5 USD je Barrel, WTI auf 52,5 USD je Barrel. Damit nähern sich die Ölpreise dem in der Nacht zu Freitag verzeichneten Monatshoch. Auftrieb geben weiterhin hohe außerplanmäßige Produktionsausfälle. Neben den bereits bekannten in Kanada (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [Freitag](#)) kommen neuerliche Ausfälle in Libyen hinzu. Dort musste das größte Ölfeld des Landes, Sharara, seine Produktion erneut unterbrechen, nachdem eine Pipeline blockiert wurde. Diese Meldung beruht auf gut informierten Quellen, eine offizielle Bestätigung gibt es noch nicht.

Das Sharara-Ölfeld war schon im März für einige Zeit außer Betrieb gesetzt und hatte erst vor knapp zwei Wochen die Produktion wieder aufgenommen. Ein Anstieg der libyschen Ölproduktion auf 800 Tsd. Barrel pro Tag bis Ende April und 1,1 Mio. Barrel pro Tag bis August wie erst letzte Woche wieder vom Chef der staatlichen libyschen Ölgesellschaft NOC in Aussicht gestellt wurde, bleibt somit Wunschdenken. Für Libyen sind das zweifelsohne schlechte Nachrichten.

Für den Ölmarkt als Ganzes bedeutet dies aber, dass zumindest eine potenzielle Quelle für zusätzliches Angebot ausfällt. Zusätzliches Angebot dürfte dafür aus den USA kommen. Die Bohraktivität dort ist laut Baker Hughes die zwölfte Woche in Folge gestiegen und erreichte in der letzten Woche das höchste Niveau seit August 2015. Die OPEC droht somit bei einer Verlängerung der Produktionskürzungen in der zweiten Jahreshälfte Marktanteile an die US-Schieferölproduzenten zu verlieren (siehe auch "Rohstoffe kompakt Energie - OPEC noch nicht am Ziel" vom [7. April](#)).



Edelmetalle

Gold fällt zum Start in die neue Handelswoche auf gut 1.250 USD je Feinunze und handelt damit fast 20 USD unter seinem Hoch von letztem Freitag. In einer ersten Reaktion auf überraschend schwache US-Arbeitsmarktdaten sprang Gold am Freitagnachmittag auf über 1.270 USD nach oben. Die Gewinne wurden jedoch nicht gehalten, so dass bereits am Handelsende sämtliche zwischenzeitlichen Preiszuwächse wieder rückgängig gemacht wurden. In erster Linie schlechtes Wetter führte dazu, dass im März nur knapp 100 Tsd. neue Stellen in den USA geschaffen wurden. Dass der US-Dollar dennoch zulegte und Gold damit unter Druck brachte, liegt wohl daran, dass die Arbeitslosenquote auf ein Nachkrisentief gefallen war.

Die US-Notenbank Fed dürfte sich bestätigt fühlen, dass sie das Tempo der Zinserhöhungen angezogen hat. Die chinesische Zentralbank (PBoC) hat eigenen Angaben zufolge auch im März kein Gold gekauft. Dies war bereits der fünfte Monat in Folge, in dem die Goldreserven bei 59,24 Mio. Unzen bzw. 1.842 Tonnen verharren. Die chinesischen Währungsreserven waren aber marginal gestiegen, was darauf hindeutet, dass die PBoC auf direkte Interventionen am Devisenmarkt weitgehend verzichtet hat.

Das heißt aber auch, dass die PBoC eigentlich Geld zum Kauf von Gold gehabt hätte. Sollte die PBoC noch für längere Zeit kein Gold kaufen - sie war neben der russischen Zentralbank im letzten Jahr der größte Goldkäufer unter den Zentralbanken -, könnte eine wesentliche Nachfragestütze für den Goldpreis

wegfallen.

Industriemetalle

Die Metallpreise starten mit einem negativen Unterton in die neue Handelswoche, nachdem sie sich schon am Freitag mehrheitlich schwächer zeigten. Ende letzter Woche belastete der festere US-Dollar die Metallnotierungen, heute dürften unter anderem schwächere chinesische Aktienmärkte steigenden Preisen entgegenstehen.

Kupfer verbilligt sich daher auf rund 5.800 USD je Tonne, Nickel kostet etwa 10.100 USD je Tonne und Zink gibt auf 2.660 USD je Tonne nach. In China und in Singapur stehen zudem die Stahl- und Eisenerzpreise weiter unter Druck, nachdem diese schon am Freitag stark gefallen waren. Laut Angaben des staatlichen chinesischen Research-Instituts Antaika ist die Zinkbarrenproduktion in China im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% auf 1,17 Mio. Tonnen gestiegen. Antaika beruft sich dabei auf eine Umfrage unter 45 Zinkproduzenten.

Vor allem die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten hat demnach zum Produktionsanstieg beigetragen. Laut Einschätzung von Antaika werden die neuen Kapazitäten auch im April geplante Schließungen von Schmelzen aufgrund von Wartungsarbeiten ausgleichen. Laut dem Bericht von Antaika löst sich zudem die Knappheit am Markt für Zinkkonzentrat schrittweise auf, so dass es auch keine kurzfristige Knappheit bei Zinkraffinae geben würde. Die Schmelzen seien in der Lage, genügend Rohmaterial zu besorgen, sofern sie die dafür geforderten Preise bezahlen würden. Global betrachtet steigt das Zinkangebot bereits seit September wieder.

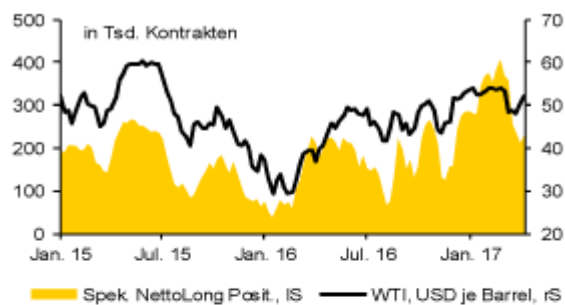
Agrarrohstoffe

Am Freitag gaben die Notierungen für Kakao in New York und in London um 3,9% bzw. 3,4% nach. Weiterhin sorgt das rekordhoch erwartete weltweite Angebot 2016/17 für Preisdruck. Neue handfeste Daten dazu gibt es nicht. Allerdings zeigte sich der Leiter der ghanaischen Behörde Cocobod am Freitag optimistisch, dass das Land die Produktionsmenge von 800 Tsd. Tonnen Kakao überschreiten werde. Doch hatte Cocobod schon im Februar verlauten lassen, es erwarte eine Ernte von 850 Tsd. Tonnen und hatte sogar 900 Tsd. Tonnen nicht ausgeschlossen.

Bei ihrer Prognose eines Angebotsüberschusses von 264 Tsd. Tonnen 2016/17 hatte die Internationale Kakaoorganisation im Februar für Ghana bereits 850 Tsd. Tonnen eingestellt. Zwischen Saisonbeginn im Oktober und dem 23. März zeigen Cocobod-Daten nach Angaben von Reuters ein Plus bei den Anlieferungen von 4%. In den beiden letzten Jahren wurden wegen Trockenheit und starker Winde nur enttäuschende 740 Tsd. und 778 Tsd. Tonnen angeliefert, 2013/14 allerdings hatte mit 897 Tsd. Tonnen einen Rekord markiert.

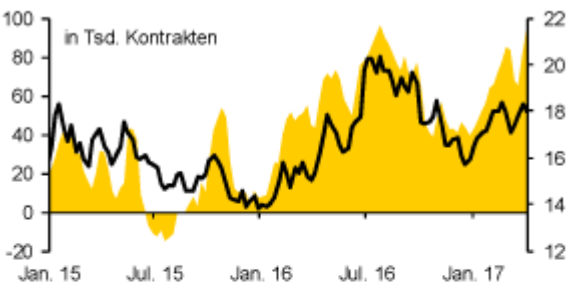
An den Getreide- und Ölsaatenmärkten warten die Akteure auf die neuen Prognosen des US-Landwirtschaftsministeriums, die morgen veröffentlicht werden. Laut Reuters-Umfragen wird eine weitere Aufwärtsrevision bei den Prognosen zu den Mais- und Sojabohnenernten auf der südlichen Halbkugel erwartet. Auch die weltweiten Endbestände 2016/17 an Weizen, Mais und Sojabohnen erwarten die Befragten im Durchschnitt leicht höher als in den Märzprognosen.

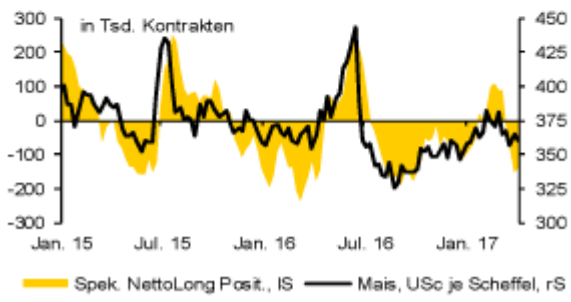
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

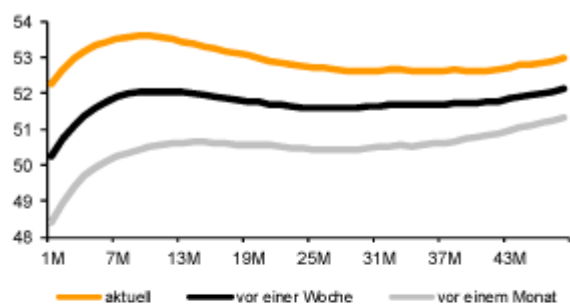
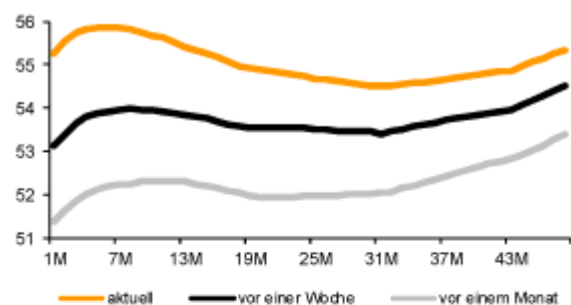
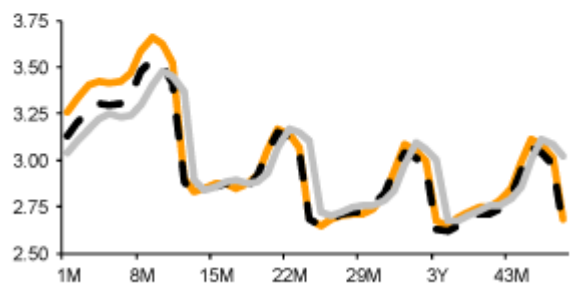
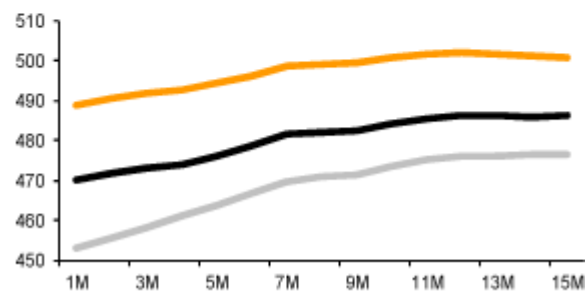
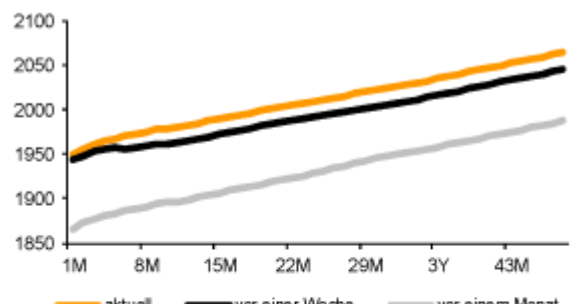
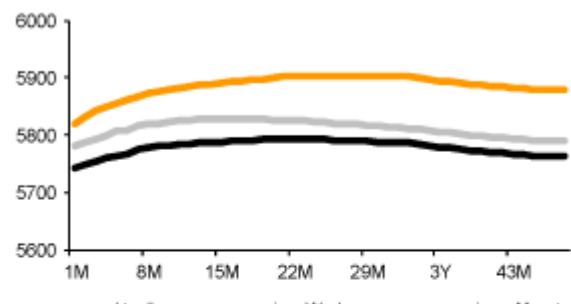
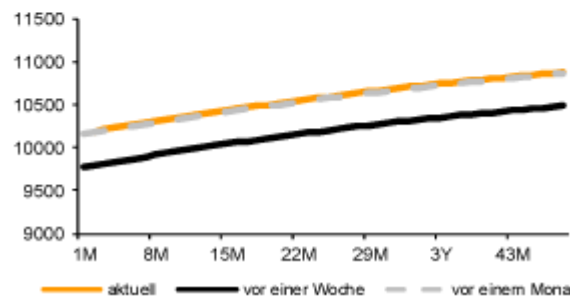
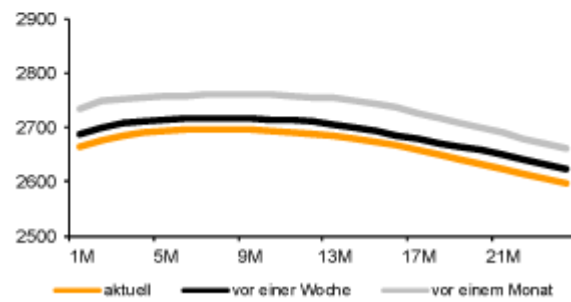
GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

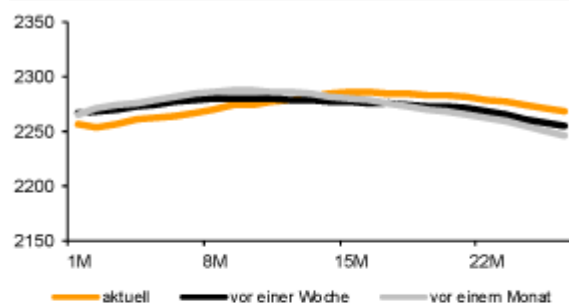
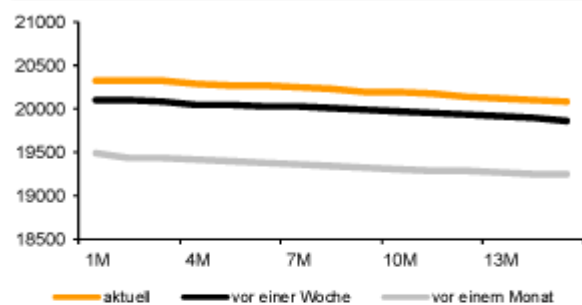
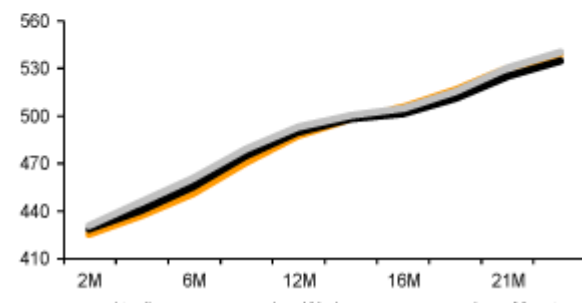
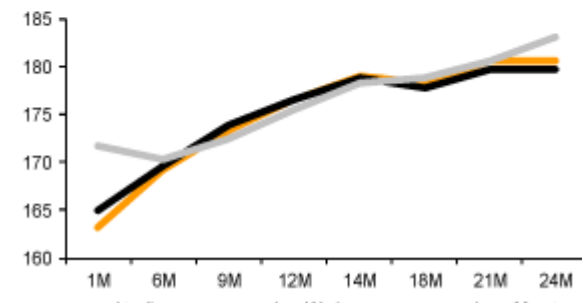
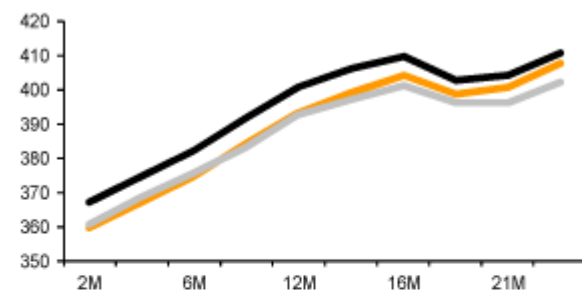
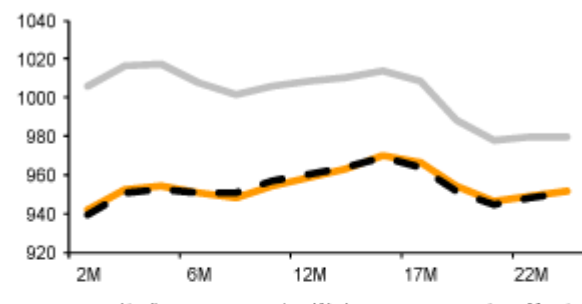
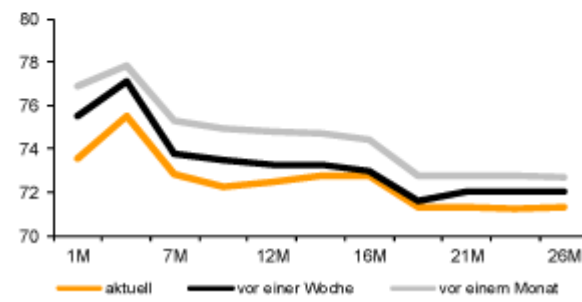
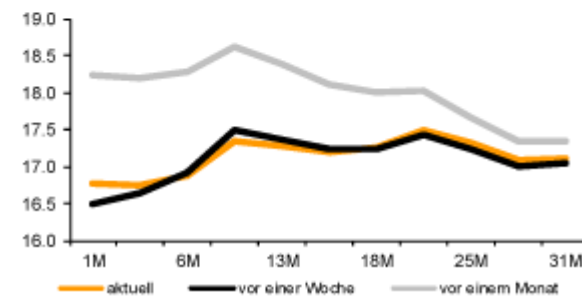
GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	55.2	0.6%	4.3%	7.8%	-2%
WTI	52.2	1.0%	4.4%	8.2%	-2%
Benzin (95)	558.0	-0.5%	2.2%	6.6%	4%
Gasöl	487.8	0.9%	4.0%	6.5%	-2%
Diesel	488.0	0.9%	3.8%	-0.3%	-3%
Kerosin	495.5	0.8%	4.3%	0.1%	-1%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.26	-2.1%	3.7%	7.9%	-13%
EUA (€/t)	4.89	5.0%	4.3%	-9.1%	-26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1962	0.5%	-0.1%	3.8%	15%
Kupfer	5834	-0.4%	0.7%	1.1%	5%
Blei	2251	-1.9%	-1.7%	-0.6%	11%
Nickel	10180	1.0%	2.9%	2.5%	1%
Zinn	20240	-0.4%	0.9%	4.5%	-4%
Zink	2690	-1.3%	-1.5%	-1.4%	4%
Edelmetalle 3)					
Gold	1254.5	0.2%	0.1%	4.1%	9%
Gold (€/oz)	1184.6	0.7%	0.8%	4.9%	8%
Silber	18.0	-1.4%	-1.6%	5.5%	13%
Platin	954.6	-0.4%	-0.6%	1.0%	5%
Palladium	803.4	-0.4%	-0.6%	6.9%	17%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €t)	163.3	-0.3%	-0.8%	-3.4%	-3%
Weizen CBOT	424.0	0.2%	-0.6%	-3.7%	-8%
Mais	359.5	-0.4%	-0.4%	-1.4%	-2%
Sojabohnen	942.0	0.4%	0.8%	-6.1%	3%
Baumwolle	73.5	-1.4%	-5.0%	-4.7%	4%
Zucker	16.77	2.2%	0.1%	-8.9%	-14%
Kaffee Arabica	140.1	1.7%	0.5%	-0.5%	2%
Kakao (ICE NY)	2007	-4.0%	-4.2%	4.7%	-6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0591	-0.5%	-0.7%	-0.8%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	535543	-	0.3%	3.0%	6%
Benzin	239103	-	-0.3%	-6.6%	-1%
Destillate	152374	-	-0.4%	-7.2%	-5%
Ethanol	23705	-	1.9%	2.7%	3%
Rohöl Cushing	69144	-	2.1%	8.8%	5%
Erdgas	2051	-	0.1%	-13.2%	-17%
Gasöl (ARA)	3261	-	-0.8%	13.4%	-7%
Benzin (ARA)	1095	-	11.6%	-2.9%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1818300	-1.0%	-3.6%	-12.1%	-34%
Shanghai	339961	-	2.3%	53.8%	5%
Kupfer LME	265325	-1.9%	-8.9%	1.3%	83%
COMEX	146119	0.5%	1.9%	12.9%	103%
Shanghai	314810	-	2.4%	0.3%	-13%
Blei LME	173025	-1.6%	-7.6%	-8.8%	10%
Nickel LME	375702	-0.2%	-0.5%	-1.4%	-13%
Zinn LME	3475	0.0%	0.3%	-34.7%	-29%
Zink LME	367400	-0.3%	-1.2%	-4.8%	-15%
Shanghai	182244	-	-0.5%	-8.4%	-32%
Edelmetalle***					
Gold	59071	0.1%	0.3%	0.9%	8%
Silber	642023	-0.2%	-0.4%	-0.4%	1%
Platin	2418	0.0%	-0.3%	1.0%	2%
Palladium	1538	-0.4%	-0.2%	0.2%	-31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61441--Oel-verteidigt-Gewinne-Gold-faellt-wieder-zurueck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).